Donnerstag, 13. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8209. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12. November, 7 Uhr Abends.

Berlin, 12. Nov. Der Kaiser hat mittels Kabinetsordre am 9. d. den Grafen v. Roon von seiner Stellung als Kriegsminister entbunden, indem er demselben zugleich in den wärmsten Worten seinen nimmer erlöschenden Dank ausspricht.

Der „Prov.-Corresp." zufolge ist General v. Kamecke zum Kriegsminister ernannt.

Das **Herrenhaus** wählte heute den Grafen zu Stolberg mit 64 Stimmen wieder zum Präsidenten; zu Vicepräsidenten den Minister a. D. v. Bernuth und den Oberbürgermeister Hasselbach mit je 42 Stimmen. Alle drei nahmen die Wahl an. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 11. Novbr. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung brachte der der Linken angehörige Deputirte Pascal Dupont ein Amendement zu dem Antrage Changarnier ein, welches die Proclamation der Republik und die Ratifikation derselben durch eine allgemeine Volksabstimmung verlangt. — In der Fünfzehner-Commission zur Vorberathung des Antrages Changarnier gelangte heute mit 8 gegen 7 Stimmen ein Antrag von Casimir Périer zur Annahme, nach welchem die Abstimmung über die Verlängerung der Gewalten des Präsidenten Mac Mahon und über die constitutionellen Gesetze gleichzeitig und zusammen vorgenommen werden, eventuell hinsichtlich der letzteren jedenfalls in der ersten Hälfte des Monats Januar 1874 stattfinden soll. Zum Berichterstatter der Commission ist Laboulaye ernannt worden.

Deutschland.

× **Berlin**, 11. November. Die geselligen Zusammenkünfte der **Abgeordneten** haben begonnen und mit ihnen der Austausch der Ideen über die gesetzgeberischen Aufgaben der Session, über die Reorganisation des Staatsministeriums, die Stellung der verschiedenen parlamentarischen Parteien ꝛc. Es wird von den Nationalliberalen, wie von den Fortschrittsleuten lebhaft dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die nunmehrige Majorität des Hauses die Gunst der Umstände benutzen soll. Das Wahlresultat ist der Regierung überraschend gekommen, sagen die Abgeordneten beider Parteien, und es scheint, daß man sich in den Ressorts mit der Vorbereitung liberaler Gesetzvorlagen nicht übereilt habe. Die Majorität werde deshalb die Initiative ergreifen müssen, wenn sie nicht mit den legislatorischen Aufgaben in die Zeit des Sessionsschlusses gedrängt werden und wieder in die Dampfgesetzarbeit gerathen will. Einer der Factoren dieser Initiative ist die nichts weniger als zuverlässige Zusammenstellung des Herrenhauses. Man erinnert sich in Abgeordnetenkreisen, daß Fürst Bismarck die Reform des Oberhauses nicht durchzuführen vermochte und daß er schon im vorigen Jahre einen Pairsschub von 25 Mann als unzulänglich erklärte. Daß einer seiner ersten Acte als Ministerpräsident die Wiederaufnahme des Reformplanes sein müsse, daß er nicht liberale Gesetzvorlagen von dem Kommen oder Gehen einiger Bürgermeister und Professoren abhängig machen darf, das wollen unsere Landboten nicht bezweifeln. Sie nehmen an, daß er bei nächstbester Gelegenheit einen Schub von 25 neuen Mitgliedern nach dem oberen Ende der Leipzigerstraße veranstalten wird. Selbstverständlich spricht man den Wunsch aus, daß Fürst Bismarck nicht von Varzin die Landtagsgeschäfte leiten möchte. Dergleichen bliebe, sagt man, stets eine Anomalie, weil in einem constitutionellen Staate der leitende Minister vor die Volksvertretung gehöre. Allerdings antworten die Freunde des Fürsten, daß dieser sonst gerechten Forderung durch die Stellvertretung des Finanzministers Camphausen volle Rechnung getragen wird. — Die königlichen Ordres in Betreff der Organisation des Staatsministeriums lassen die sonstige Stellung des Grafen v. Roon als Kriegsminister unberührt, obwohl bekannt ist, daß derselbe auch um Enthebung von diesem Posten nachsuchte. Die Gerüchte über noch schwebende Unterhandlungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Roon betreffs seiner Ernennung zum Reichskriegsminister werden wohl der Bestätigung bedürfen. Der schon einmal gefaßte Plan ist fallen gelassen worden, nachdem die Ueberzeugung gewonnen wurde, daß innerhalb der Bundesregierungen und namentlich in München starke Antipathien gegen die Errichtung eines Reichskriegsamtes herrschen. Es ist nicht anzunehmen, daß diesseitige Concessionen, z. B. die Neuorganisationen der preußischen Artillerie nach bayerischen Mustern, eine Aenderung der Dispositionen in den leitenden militärischen Regionen der Münchener Regierung hervorgerufen. Wenn nicht andere Motive für die Beibehaltung Roons im Amte geltend gemacht werden, so handelt es sich immer noch um den vom König ausgesprochenen Wunsch, daß der Kriegsminister vor dem Reichstage das Militärgesetz vertheidigen möge. — Liberale hannöversche Abgeordnete theilen uns mit, daß die welfisch-ultramontane Clique ihnen den Wahlsieg schwer genug gemacht habe. Eins der viel angewandten Manöver betraf das von ihnen verbreitete Gerücht, daß die preußische Regierung demnächst die Union in der hannöverschen Kirche einführen werde. Manches gläubige Bäuerlein habe auf die Frage seiner Frommen, ob er in diesem Falle aus der Kirche austreten wolle, mit einem tapfern Ja geantwortet. Aber im Ganzen und Großen hat die Intrigue den Schwarzen wenig genutzt und den Welfen nicht geholfen. — In unseren Finanzkreisen sieht man mit einem gewissen Unbehagen der schon früher angekündigten Veröffentlichung des Berichts der Untersuchungs-Commission in Sachen des Actienschwindels entgegen. Man befürchtet, daß das langsam wiederkehrende Vertrauen in der Börsen- und Handelswelt namentlich durch jene Zeugenaussagen erschüttert werden könnte, welche bisher nicht veröffentlicht sind und die der Untersuchungsbericht enthalten muß.

* Der Kaiser hat den Erzherzog **Wilhelm** von Oesterreich zum Chef des Ostpr. Feld-Art.-Regts. No. 1 ernannt.

Posen, 11. Nov. Der Cultusminister hat die Behörden zu energerischerem Vorgehen gegen die den Maigesetzen zuwider vom Erzbischof angestellten Geistlichen aufgefordert. Es soll jede einzelne Amtshandlung solcher Geistlichen zum Gegenstand einer strafrechtlichen Untersuchung gemacht und dieselben auf diese Weise unausgesetzt mit immer neuen Geldstrafen verfolgt werden, bis sie dem Gesetze sich fügen. Wenn dies binnen Kurzem dahin führen würde, daß jene Geistlichen die sich immer mehrenden Geldstrafen nicht zu erlegen vermögen und daher zur Haft gebracht werden müßten, so sei vor dieser Eventualität bei dem Ernste der Sache und den schweren Folgen, die sich an das Functioniren gesetzwidrig angestellter Geistlichen knüpfen, in keiner Weise zurückzuschrecken. Zum Schluß empfiehlt der Herr Minister noch überall die volle Strenge des Gesetzes in Anwendung zu bringen. (Pos. Z.)

Frankreich.

Paris, 10. Novbr. Wenn die Einsetzung der namenlosen, unqualificirten und undefinirbaren Regierung Mac Mahons noch acht Tage lang verschleppt und besprochen wird, dürfte es ihr wie der Restauration ergehen. Ihren genauesten Ausdruck findet sie in der nachstehenden algebraischen Gleichung: Republik — Republikaner + Königthum — Königthum = Kaiserthum — Kaiser. Das große Publikum in Frankreich hält für die einzige Ursache des Scheiterns der monarchisch-clerikalen Combination das Schreiben des Grafen v. Chambord an Chesnelong. Für die Eingeweihten aber, für jene, die in den geheimen Conventikeln Zutritt haben, liegt der Fall ganz anders. Heinrich V. hat sich mit gutem Vorbedacht entschlossen, nicht zu regieren. Er war ganz bereit, die zu seiner Thronbesteigung nothwendigen Zugeständnisse zu machen, als das Ministerium Broglie unter dem Druck des Finanzministers der monarchischen Intrigue ihre Unterstützung entziehen mußte. In Wirklichkeit war es also Magne, und in erster Linie Magne allein, der den Legitimisten einen Strich durch die schon abgeschlossen geglaubte Rechnung machte. Es gelang ihm, Raoul Duval von der conspiratorischen Clique loszulösen, und ihn zum Knotenpunkt einer neuen Combination zu machen, welche augenblicklich die conservative Mehrheit vom 24. Mai reconstruirte, aber diesmal unter einem Ministerium Magne (Premier), Raoul Duval (Minister des Innern) und Deseilligny (Finanzminister). Da kam das Ministerium in extremis auf den letzten Rettungsanker, d. h. auf die Prorogation Mac Mahons zurück. Die aus der Feder Batbie's hervorgegangene äußerst ungeschickt redigirte Botschaft zeigt allein schon zur Genüge, welche Zerfahrenheit im Lager der Gouvernementalen herrschte. Heut ist Magne natürlich die bête noire der Clerico-Legitimisten, und Ernoul persönlich läßt ihn durch seine Organe „Union", „Univers" und „Gazette de France" auf das heftigste angreifen. Was das in den letzten Zügen liegende Ministerium betrifft, so ist sein Rücktritt unvermeidlich, und es ist auch schon von einem Cabinet Casimir Périer Dufaure die Rede. Magne aber wird sein Portefeuille auch in diesem Cabinet behalten — wenn es ihm genehm ist.

Vermischtes.

Berlin. Unsere Nachbarstadt **Charlottenburg** hat seit dem 1. October einen Zuwachs von 125 Familien mit 1500 Seelen erhalten, welche in den umfangreichen Neubauten des letzten Jahres bequeme und billige Wohnung fanden. Wie bedeutend die Bau-Industrie Charlottenburgs gewesen ist, zeigt u. A. der Umstand, daß im letzten Halbjahre, vom April bis ultimo September, nicht weniger als 8,485,097 ℛ neue Hypotheken in das Charlottenburger Grundbuch eingetragen worden sind.

— In Hull kam dieser Tage die Barke „**True Love**" von Philadelphia mit einer Ladung Petroleum an. Das Fahrzeug trug eine 20 Fuß lange Flagge in den Amerikanischen Farben mit folgender Inschrift auf den weißen Streifen: Die „True Love" gebaut in Philadelphia 1764." Die Flagge ist ein Geschenk der Pennsylvania Salt Manufacturing Company, für welche die „True Love" eine Ladung Schwefelkies von Grönland beförderte, und es war die Ausführung dieses Engagements, das sie nach einer Abwesenheit von über 100 Jahren nach ihrem Geburtslande zurückführte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. November. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 11.			Crs. v. 11.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	92 2/8	92 2/8
November	89 2/8	88 6/8	Wstp. 3½% Pfdbr.	80 6/8	80 5/8
Nov.-Dcbr.	87 7/8	88	do. 4% do.	90 2/8	90 2/8
April-Mai	86 2/8	86 2/8	do. 5% do.	104 6/8	105
do. gelb	85	85	Danz. Bankverein	65	64 2/8
Rogg. fester,			Lombardenser. Cp.	92 2/8	91 6/8
Nov.-Dcbr.	64 3/8	64	Franzosen	184	184 4/8
Dcbr.-Jan.	63 3/8	63	Rumänier	33	32 7/8
April-Mai	63 2/8	62 7/8	Neue franz. 5% A.	90	90
Petroleum			Oester. Creditanst.	123	121 2/8
Novbr. 200 ℔	9 2/24	9 6/24	Türken (5%)	43 1/8	43 5/8
Rüböl Ap.-Mai	21 1/3	21 1/8	Oest. Silberrente	63 3/8	63 4/8
Spiritus			Russ. Banknoten	80 7/8	80 7/8
November	20 23	20 25	Oester. Banknoten	87 3/8	87 5/16
April-Mai	20 8	20 10	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 5/8
Pr. 4½% consf.	105	104 7/8			

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 12. Novbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	338,6	— 1,0	WNW	mäßig	bedeckt.
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm.	—	—	—	—	—
Moskau ..	—	—	—	—	—
Memel ...	340,7	+ 4,2	NW	schwach	wolkig.
Flensburg.	341,5	+ 1,1	SO	schwach	trübe.
Königsberg	340,7	+ 3,4	W	schwach	trübe.
Danzig ...	341,5	+ 3,2	N	flau	bedeckt.
Putbus...	340,7	+ 1,7	W	schwach	bewölkt.
Stettin ...	342,8	+ 0,3	W	schwach	bedeckt.
Helder....	340,8	+ 0,3	OzNO	schwach	—
Berlin ...	341,3	+ 1,6	O	schwach	ganz heiter.
Brüssel...	338,7	+ 0,2	NO	schwach	schön.
Köln	338,2	+ 0,7	SO	mäßig	sehr heiter.
Wiesbaden	336,0	+ 2,4	NO	schwach	völlig heiter.
Trier	334,1	+ 0,4	NO	mäßig	g. heiter, N. Frost.
Paris ..	—	—	—	—	—

⊙ Aus Rom.

Wer Italien in seinem schönsten Schmucke kennen lernen will, muß den October bei uns verleben. Dann lasten am Weinstock die herrlichen Trauben, dann glühen die Orangen bereits in Goldglanz, dann künden Flur und Kastanienhain, Garten und Feld den verschwenderischen Segen, mit welchem der Himmel das schönste aller Länder begnadet hat. Freilich schwindet das Laub der Lorbeern, der Orangen und Steineichen auch im Winter nicht, freilich wandern wir, auch wenn bei Ihnen Eis und Schnee das Land erstarrend decken, hinaus in die lieblichen Albanerberge, um den Spiegel des tief in seinen Kraterschlund eingesenkten Nemisees, wir pflücken Veilchen auf dem Boden von Hadrians Villa am Abhange des Sabinergebirges oder frühe Rosen in der Schlucht von Tivoli, durch die mit wildem Tosen in gewaltigen Stürzen der Anio schäumt, während bei Ihnen der Weihnachtsbaum brennt. Aber die volle Majestät unserer Vegetation kennt doch nur Derjenige, der im Herbst Italien sieht. Selbst Rom, das todte, ernste, feierliche blüht dann auf, die Herbstregen verscheuchen die Fieber, die braune Campagna bedeckt sich mit feinem Grün, die Lämmerheerden ziehen aus den Bergen herab, um würzige Nahrung zu suchen während des Winters zwischen den Trümmern der antiken Welt, welche meilenweit die ewige Stadt umlagern auf vulkanisch zerklüftetem Terrain.

Auch in der Stadt findet sich Leben und Bewegung wieder. Freilich beginnt die eigentliche Gesellschaft erst später, im November noch kaum, wenn die endlosen Regengüsse den unteren Theil der Stadt völlig unwegsam machen. Davon hatten wir vor einigen Wochen bereits eine Probe. Im oberen Appenin müssen wohl arge Wasserfluten herabgeströmt sein, die gelben Fluten des Tiber, dieses wilden unerzogenen Gebirgssohnes, überschwemmten die engen Gassen der alten schmutzigen Stadt, welche auf dem ehemaligen Marsfelde sich breitet, an den Stufen des Pantheon leckte das Wasser, selbst in der Nähe des Corso drang es aus den alten unterirdischen Canälen hervor. Inzwischen ersteht bereits das neue, das neueste Rom wieder oben auf den Bergen, wo ehemals das älteste gelegen. Straßenzüge wachsen in barbarischer Einförmigkeit dort, wo bisher stille Gärten sich um verwitterndes Steingemäuer breiteten, hervor, fünfstöckige Miethscasernen, in welche die „Piemontesen" bereits einziehen und ihre Geschäfte etabliren. Piemontese heißt hier nämlich jeder der rührigen Eindringlinge, welche nach dem 20. September 1870 herzogen in die stille geschäftslose Stadt, um den ernsten gravitätischen Römern zu zeigen, wie man schnell Geld verdient. Viele Schwindler kamen damals natürlich mit, Viele, die bald den Kram, den sie glänzend eröffnet, wieder schließen mußten. Aber der bessere Theil ist geblieben und hat das alte Rom in gewissem Sinne colonisirt. Seine neuen Straßen werden von norditalienischen Consortien erbaut, seine Kleider liefert ihm heute Livorno, der primitive Weinbau des römischen Ackers, früher geschützt durch Privilegien und enorme Eingangssteuern, kann nicht mehr concurriren mit dem vortrefflichen Gewächs Toscanas, und schon thun sich Capitalisten zusammen, um den köstlichen Traubensegen, der auf dem alten Aschenboden der Vulkane von Albano reift, rationell durch tüchtige Weinbauern und Küfer verwerthen zu lassen.

Wächst Rom so weiter auf die Berge hin, so muß bald die Stadt der Geschäfte, der Beamten, des Hofes sich in diese Regionen verlegen, der Corso und die Niederungsstadt muß veröden, oder dem kleinen niederen Volke zu Wohnungen anheimfallen; das Rom der Könige von 1870 wird auf jenen Hügeln residiren, welche Romulus besiedelte, Servius Tullius befestigte. Nur eine vollständige gründliche Correction und Eindämmung des Tiber kann das jetzige Rom erretten und erhalten, an ein solches Riesenwerk denkt indessen jetzt Niemand, denn auch bei uns ist die Zeit der Gründungen vorüber.

Oben auf dem Terrain der Neubauten findet man manchen antiken Schatz. Eine alte Mauer scheint ganz aus Sculpturfragmenten errichtet zu sein. Die Funde, welche man augenblicklich beim vorsichtigen Abreißen der Mauer macht, übertreffen durch ihre Reichhaltigkeit alle gehegten Erwartungen. Es dürfte demjenigen, der Rom nicht kennt, fast wie eine Erfindung vorkommen, daß man bereits über 500 Statuenfragmente verschiedenster Art, darunter allein 10 ziemlich gut erhaltene Köpfe, alle von tüchtiger Arbeit, endlich 50 Stücke Jaspis und einen großen Block grünen afrikanischen Marmors gefunden hat. Unter den Fragmenten sind verschiedene Stücke, die zwei großen reliefgeschmückten Prachtvasen angehört haben. Diese Reliefs haben schöne Gruppen bacchischer Figuren dargestellt von vollendeter Ausführung. Man hegt die Hoffnung, daß mit weiteren Funden die Möglichkeit einer fast vollständigen Wiederzusammensetzung dieser Vasen gegeben sein wird. Als das schönste und historisch interessanteste Stück der gesammten Funde aber muß eine fast unversehrte große Büste des Kaisers Hadrian gelten. Die Mauer befindet sich in der Nähe der Via San Lorenzo.

Dort sah ich die Reste beim letzten Allerseelentage. Es war ein prachtvoller Sonntag, ein Sonnentag zugleich nach langer Regenfluth. Solche warmen Herbsttage, in denen das Gebirge in glühenden Farben erglänzt, die erfrischte Natur köstliche Düfte ausströmt, sind hier von unbeschreiblicher Schönheit. Tausende promenirten zwischen den Gräbern, den Marmordenkmalen des hochgelegenen Kirchhofs, der eine weite entzückende Aussicht bietet über die trümmervolle, feierliche Campagne, über das in stolzer Pracht sich erhebende Sabinergebirge. Keinen schöneren, passenderen Ort für die Todtenfeier mag es wohl geben auf der ganzen weiten Welt. Mitten auf dem Friedhofe erhebt sich das prachtvolle Denkmal, das der Papst seinen Kämpfern von Mentana errichtet, welches nun in seiner Inschrift gewandelt ist als ein Monument des im Befreiungskampfe gefallenen Volks. Der Todtentag bringt sonst wohl Demonstrationen hier wie in Paris, im vorigen Jahre fielen hier aufreizende Reden der Demokraten und Republikaner wider die Regierung, diesmal bleibt Alles still.

Denn Rom gehört jetzt den Lebenden, nicht den Todten. Leben überall, rühriges Vorgehen gegen die Uebergriffe der Priestergewalt, Einrichtung des bürgerlichen Staates ist hier, wie bei Ihnen die Signatur der Zeit. Klöster und Ordenshäuser öffnen sich hier der Welt, bieten der Regierung Verwaltungslokale, die sie so nothwendig braucht. Jetzt ist auch die „Minerva", wie man kurzweg die schönste, wohl die einzige, gothische Kirche Roms nennt, welche auf den Fundamenten eines antiken Minerventempels errichtet wurde, jetzt ist auch diese mit dem daranstoßenden Dominikaner-Kloster vom Staate occupirt. Damit fällt ihm eine der bedeutendsten Bibliotheken Roms zu, die nun wohl der Benutzung der Gelehrten anstandslos zugänglich gemacht wird. Die Dominicaner-Bibliothek ist unter allen öffentlichen nach der Vaticana die größte und wird am meisten benutzt. Sie zählt zwar nur noch 180,000 Bände, worunter 2000 Ausgaben des 15. Jahrhunderts, aber auch 1800 Codices, deren einige wegen ihrer Miniaturen von besonderm Kunstwerth. Die Gelehrten leiden sonst unter dem jetzigen Zwitterzustand am meisten. Der Vatican erschwert die Benutzung der Museen und Bibliotheken, welche man ihm, obwohl Nationaleigenthum, großmüthig gelassen hat, immer mehr, die Regierung ist zu schüchtern, dem durch ein Machtwort Abhilfe zu schaffen.

Die Ausgrabungen werden von Rosa emsig gefördert. Jetzt beantragt eben Professor Gori, „daß regelmäßige, Allen zugängliche Ausgrabungen in den Katakomben angestellt und daß die schon dort gefundenen oder später noch zum Vorschein kommenden Gegenstände an Ort und Stelle auf das sorgfältigste verwahrt werden möchten." Geht die Regierung darauf ein, so möchte der Commissione di Archeologia Sacra, an deren Spitze Cardinal Patrizi steht, nichts übrig bleiben, als sich aufzulösen, da sie gewiß nicht gewillt sein wird, die Autorität der Regierung und also der königlichen Soprintendenza, an deren Spitze sich der Senator Rosa befindet, anzuerkennen. Die feierliche Eröffnung des neuen Studienjahres an der Universität hat soeben stattgefunden. Festredner war der jetzige Rector, Professor Occioni, welcher die Universität Rom bei Gelegenheit der Kopernikusfeier in Thorn vertreten hat.

Im Quirinal rüstet man, um dem König und der kronprinzlichen Familie Winterquartier zu bereiten. Der König hat freilich die entlegene, in einem prachtvollen Park dicht vor den Augen der Menschheit verborgene Villa Ludovisi auf's Neue gemiethet und wird dort zumeist wohnen, die Kronprinzessin liebt aber die Stadt und zeigt sich gern Abends zur Musik auf dem Monte Pincio, inmitten der Wagen und Promenirenden. Alle Welt fabelt hier von einem Besuche des deutschen Kaisers in Rom. Deutschland und die Deutschen sind hier jetzt nicht nur populär, sondern wahrhaft gefeiert. Das Volk fühlt, daß wir zu einander gehören. Man weiß schon, daß Kaiser Wilhelm auf dem Capitol in Palazzo Caffarelli wohnen und einige Frühjahrswochen hier bleiben werde. Wer die Dinge kennt, lächelt darüber. Kaiser Wilhelm beachtet zu sehr die Rücksichten und Pflichten seiner Stellung. Er müßte, wie jedes gekrönte Haupt es bis jetzt gethan, den Papst, der ja gleichfalls die Krone trägt, besuchen, falls er nach Rom käme. Das fordert die Etikette. Das wäre ihm und Pius peinlich, wäre auch gewiß nicht gut für den Erfolg der geistigen Bewegung in Deutschland. Deshalb ist es besser, der Kaiser kommt nicht hierher. Das weiß er selbst gewiß und denkt wohl kaum ernstlich an diese Römerfahrt.

Nach langem schweren Leiden am Beinbruch endete ein sanfter Tod das Leben meines vielgeliebten Mannes, Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers, des Schiffszimmermanns

Jacob Eller

in einem Alter von 41 Jahren. Wer den Dahingeschiedenen gekannt hat, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Die Hinterbliebenen.

Die nothwendige Subhastation des **Benedick'schen** Grundstücks Osterwick No. 10 und die Termine am 29. November und 4. Dezember cr. werden aufgehoben.

Danzig, den 7. November 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann.

In der Kaufmann **F. A. Hasselberg**schen Concurssache ist der einstweilige Verwalter, der Kaufmann **H. Jacoby** hier, zum definitiven Verwalter ernannt.

Marienwerder, den 7. Nov. 1873.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (829

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. d. Mts. ist in unser Gesellschafts-Register eingetragen, daß die Handelsgesellschaft Rotheit, Hertz & Co. hierselbst (Inhaber Kaufleute Ignotz Rotheit, Joseph Hertz und Gustav Jahn) mit dem 15. October 1873 durch gegenseitiges Uebereinkommen der Gesellschafter aufgelöst worden und der bisherige Gesellschafter Joseph Hertz mit der Liquidation beauftragt worden ist.

Thorn, den 6. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (799

Nothwendige Subhastation.

Die dem Braumeister **August Kindt** gehörige, in Pr. Stargardt belegene, im Hypothekenbuche unter No. 124 und 125 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 8. Januar 1874,
Vormittags 10½ Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude Zimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Januar 1874,
Vormittags 10½ Uhr,

im Terminszimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, a. von dem Grundstücke Pr. Stargardt No 124: 73 Rt., b. von dem Grundstücke Pr. Stargardt No. 125: 60 Rt.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle. Hypothekenschein und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 14. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. (9871

Schnelles Rechnen

ist heutzutage eine unbedingte Nothwendigkeit für jeden Geschäftsmann; wer sich daher **leicht** und **rasch** in dem Gesammtgebiet des prakt. gewerbl. **Schnellrechnens**, von den Anfangsspecies bis zu den complicirtesten Wahrscheinlichkeits- und Raumberechnungen **selbst belehren** will, dem wird der bereits in **6. Aufl.** und in vollst. Neubearbeitung nach den neuen Maßen und Gewichten erschienene: **„Neue Adam Riese. Allgem. Deutscher Rechenlehrer"** von Seminarlehrer **A. Böhme.** (Preis 20 Sgr.) von unschätzbarem Werthe sein. Vorräthig bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt 10. (800

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen** ertheilt mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache

Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Reitbahn-Abonnement

vom 1. Novembee ab pro Pferd und Monat 1 Thaler. **F. Sczersputowski.**

Lampert's Heil- u. Zugpflaster ist das vorzüglichste aller Pflaster, ist ärztlich verordnet bei Reißen — Gicht — Podagra — Hämorrhoiden — Salzfluß — Geschwüren — Eiterungen — Frostballen — offenen Wunden — erfrorenen Gliedern u. s. w. und wirkt zertheilend. Preis 2½ und 5 Sgr.

Der **Lampert's Gicht-Balsam** lindert sofort alle rheumatischen Schmerzen. Preis 10 u. 20 Sgr.

Gebrauchszettel vertheilt Herr **Rich. Lenz in Danzig** unentgeltlich. (803

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Dr. A. H. Heim, Spec.-Arzt, heilt Geschlechts-Kranke aller Art schnell u. gründlich m. s. untrüglich. Pflanz.-Mitteln, stillt jede Gonorrhoea in wenig. Tag. Br. fr. Nürnberg. (6412

Dr. Eduard Meyer,
Berlin, Wilhelmstraße 91,

Specialarzt für Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten 2c. Ausw. brieflich. (7928

Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher.
Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62

Zur gef. Kenntnißnahme für Bier-Engros-Handlungen u. Kaufleute.

Die Hofbrauerei von Porter, Ale und Culmbacher Bier will den alleinigen Verkauf für die resp. Plätze an solide und cautionsfähige Firmen übergeben.

Meldungen oder persönliches Erscheinen, mit genügenden Referenzen versehen, richte man an Johann Hoff, Commandit-Gesellschaft auf Actien, Neue Wilhelmstraße 1, Berlin. (813

Zu einer am **Donnerstag, den 20. November a. c,** im Lokale des Herrn **Schneider,** Langgasse 35, Nachmittags 6 Uhr, stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung

laden wir die Actionaire unserer Gesellschaft hierdurch ein.

Tagesordnung.
Mittheilung über die Ausführung des in der letzten Generalversammlung gefaßten Beschlusses.

Danzig, den 11. November 1873.

Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik.
Actien-Gesellschaft.
Der Vorstand. (740

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit heute das am hiesigen Platze seit langer Zeit bestehende

Seiden-, Band-, Garn- und Posamentier-Geschäft

von Herrn **Joh. Dück, Fischerthor 5,** käuflich übernommen habe und werde ich dasselbe **in der alten früheren Weise** unter der Firma:

H. Reimer, vormals **H. W. von Kampen,**

fortführen.

Indem ich mein Unternehmen ganz gehorsamst empfehle, versichere ich noch, daß ich bestrebt sein werde, den Anforderungen des mich gütigst beehrenden Publikums bestens zu genügen.

Danzig, im November 1873. Hochachtungsvoll empfohlen

H. Reimer, vormals **H. W. von Kampen.**

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Eine Menge vorzüglichster Zeugnisse bei der Gebrauchsanweisung.

Zu beziehen in Töpfen zu Thlr. 1 20 Sgr. sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch die bekannten Niederlagen. (605



Auction.

Wirthschaftsveränderungshalber beabsichtige ich meine Original-Negretti-Stammheerde, reine Kentzlin-Hoschtitzer Abkunft, vide Dent, Heerdbuch, 1871, S. 107, ca. 700 Köpfe stark Mütter tragend) in öffentlicher Auction

am Montag, den 1. December 1873,

von 10 Uhr Vormittags ab zu verkaufen.

Specielle Verzeichnisse nebst Verkaufsbedingungen auf Wunsch gratis franco zugesandt.

Neuendorf bei **Massow** bei **Bahnhof Stargard i. Pomm.,** October 1873.

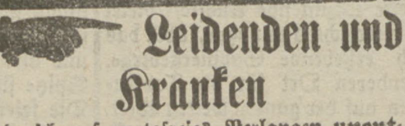
8881) **C. Maas. — Neuendorf.**

Hämorrhoidalleiden beseitigt.

Eichberg bei Groß-Drenden, den 16. October 1873.

Ihr ausgezeichnetes Malz-Extrakt-Gesundheits-Bier, welches so vielen Andern ähnlich Leidenden geholfen hat, hat auch **sich bei mir bewährt.** Anbei 2c. **Fr. Schneider,** Lehrer. An den Königl. Hofl. Joh. Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.



Leidenden und Kranken

sende ich auf portofreies Verlangen **unentgeltlich** und **franco** die 37. Auflage der Schrift: **Untrügliche Hilfe** für **Kranke** und Leidende jeder Art, durch bewährte Heilkräfte der Natur. Mit Attesten.

Hofrath **Dr. Ed. Brinckmeier** in **Braunschweig.**

Unentbehrlicher u. zuverlässigster Rathgeber für

Männer!

„Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche", Preis 4 Sgr., bietet **sichere, rasche, billige und durchaus discrete Hilfe.** Vorräthig bei **L. G. Homann** in **Danzig.** [6121] (6859

Ausgezeichnete Herren-Sättel

(neue und gebrauchte) offerirt

F. Sczersputowski,
793) Reitbahn 13.

Tuch zu Damenkleidern

empfehle in den modernsten Farben. Proben franco.

Oswald Kulke
in Sommerfeldt.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression 2c. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Preiscourante versende franco.

Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche Werke. (768

Torf,
Fichten, Buchen, Birk. Klobenholz, kleingeh. Ofen- u. Sparherdholz
empfiehlt
Th. Barnick, Steindamm 2.

Bestellungen nehmen die Herren **A. de Payrebrune,** Hundegasse 52, und **Herrm. Drahn,** Heiligegeistgasse 116, entgegen.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Kanarien-Hähne

sind Baumgartsche Gasse No. 29, 1 Tr. h., billig zu verkaufen.

Auf dem Frederschen Holzfelde bei Legan sind ca. 200 Schock 4" dicke rothbuchene Felgen, sowie 3", 4", 5" und 6" dicke rothbuchene Bohlen in kleinen Posten billig zu verkaufen. (624

Eine nur wenig gebrauchte

6—8 pferdekr. Maschine

mit liegendem cylindrischen Kessel von 4 Athmosphären, nebst vollständiger Gypsmühle, Kollersteinen u. s. w. ist verkäuflich bei

775) **Preßler in Elbing.**

Ein zweirädriger einspänn. Karren zu verkaufen Holzgasse 23. (765

Hotel-Verkauf

wegen plötzlichen Todesfalls des Besitzers.

Das in Königsberg i. Pr. elegant und comfortabel eingerichtete, in schönster Stadtgegend belegene **British Hotel** I. Ranges, mit 30 Logirzimmern, Weinstube, rentabler Conditorei, allem Inventarium 2c. Alles in vorzüglichstem Zustande, soll aus freier Hand billigst verkauft werden. Anzahlung 20,000 Rt. Hypothek fest. Offerten erbittet sich die Wittwe **Mathilde Dreyer** in British Hotel, Königsberg i. Pr.

Vortheilhafter Kauf.

Eine Besitzung, ½ **Meile von Danzig,** bestehend aus 3 Hufen 15 Morg. culm. oder 230 Morg. preuß. Maaß, **Weizenboden,** gute Gebäude und compl. Inventar, soll für ca. 20,000 Rt. bei 8000 Rt. Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Der Verkauf sprungfähiger Böcke aus der Electoral-Stammheerde zu Rerin per Praust

beginnt jetzt.

Preise mäßig und fest. — Auf der Ausstellung zu Rastenburg im Mai 1873 erhielten sowohl die Böcke als auch Mutterschafe die ersten Preise. — Programme auf Wunsch.

797) **Max Bertram.**

Acht hochtragende Stärken,

ostfriesische Race, sind verkäuflich in Ankern bei Saalfeld. **Schwartz.**

---

6 möglichst schwere Ochsen

werden zur Mast zu kaufen gesucht und Offerten erbeten in **Goschin** bei Praust.

---

2 junge kernfette Kühe und eine Stärke

stehen bei **Duvensee** in Blumstein unweit Marienburg zum Verkauf. (780

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (421

Eine gut erhaltene Bodenwinde

mit Vorgelege, ca. 15 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 709 entgegen.

Ein schönes mahagoni

Schreibsekretair incl. Kommode und ein dito Sopha ist Altst. Graben am Holzmarkt 107 zu verkaufen. (749

Eine Bäckerei in Praust

ist von sogleich zu verpachten. Näheres bei
758) **H. Bolt in Praust.**

Die Stelle des Maschinisten

zum Betriebe eines Entwässerungswerks ist erledigt, und soll schleunigst wieder besetzt werden.

Bewerber haben sich beim Deichhauptmann **Ziehm,** Adl. Liebenau-Pelplin zuvörderst schriftlich zu melden. (717

Auf einem Gute bei Danzig wird zum 1. Januar ein

Wirthschafts-Fräulein

gesetzteren Alters verlangt, das perfekt in der feinen Küche, der Schlächterei, in Wäsche und Handarbeit ist; für Außenwirthschaft wird das Fräulein nicht beansprucht.

Adressen einzusenden nter **H. S. poste restante Kl. Katz.**

Ein junger Mann,

der viele Jahre in einem Glas-Porzellan-Geschäft gewesen ist und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht in einem solchen oder ähnlichen Geschäft eine Stelle. Adr. werden unter 612 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Geschäfts-Lokal, passend zur Wurstmacherei, wird gleich zu pachten gesucht. Adr. unter No. 811 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten in Marienburg (Mittelmühle) bei **G. Gehrmann.**

Eine Erzieherin,

die in den Elementarwissenschaften, auch in den Anfangsgründen der Musik unterrichtet, wird zu Neujahr für drei Kinder von 6, 7 und 8 Jahren auf einem Gute in Pommern gesucht. Gehalt 70—80 Thlr. Adr. unter 773 in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Die Stelle des Kassirers

ist bei der Landw. Magazin-Genossenschaft in **Königsberg** in Pr. neu zu besetzen. Qualificirte Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen nebst abschriftlichen Zeugnissen dem Obmann Herrn **W. Stieven** einzureichen, welcher die näheren Bedingungen mittheilen wird. Caution 2000 Rt.

Die Prüfungs-Commission.

Agent gesucht.

Eine größere, leistungsfähige Hopfenhandlung in Nürnberg sucht für Danzig und Umgegend einen gediegenen tüchtigen Agenten.

Offerten, möglichst mit Referenzen, erbittet man unter **C. A. 4713** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Einen Seifensieder-Gehilfen

sucht für dauernde Beschäftigung
756) **E. Siede,** Elbing.

Ein erfahren. Landwirth,

der mehrere Jahre selbstständig größere Güter bewirthschaftet hat, sucht sogleich oder später eine möglichst selbstständige Inspectorstelle. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Matthiessen,** Ketterhagergasse, Danzig. (688

Ein Küfer

wird für eine Weinhandlung nach Oberschlesien zum sofortigen Antritt oder per 1. December cr. gesucht. Offerten sub **R. 4317** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Breslau.**

Eine junge Dame, Tochter eines hiesigen Kaufmanns und Schülerin des Herrn Haupt, wünscht gegen **mäßiges** Salair Unterricht im Clavierspiel, sowie Kindern den ersten Unterricht oder Nachhilfestunden zu ertheilen. Etwaige Aufträge erbittet man unter 827 in der Exped. d. Ztg.

Ein **praktisch** gebildeter **Meier** wird von sogleich oder zum 1. Januar gesucht von der **Landwirthschaftlichen Magazin-Genossenschaft in Königsberg i. Pr.** (806

Ein junger Mann,

gelernter Eisenhändler, der bereits mehrere Jahre in größeren Eisengeschäften conditionirt und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht von sogleich oder per Januar eine Stelle in einem Eisen- oder ähnlichen Geschäfte.

Gefällige Offerten werden in der Exped. d. Ztg. unter No. 781 erbeten.

Eine geprüfte musikal. Erzieherin

wird für vier Mädchen auf dem Lande gesucht. Adressen in der Exped. d. Ztg. unter No. 723 erbeten.

Ein junger Kaufmann,

augenblicklich in Stellung, mit den Comtoirarbeiten und in der Manufacturwaaren-Branche vollständig vertraut, sucht passende Stellung sogleich oder pr. 1. Dezbr.

Adressen poste restante H. L. Thorn erbeten. (732

Ein tüchtiger junger Mensch, welcher Lust hat, Müller zu werden, melde sich Danzig, Heumarkt No. 1. (587

Beachtungswerth.

Ein Geschäftshaus, dicht am Bahnhof belegen, worin ein bedeutendes Getreide-, Speditions- und Rollfuhr-Geschäft betrieben wird, soll eingetretener Umstände halber **sofort** vortheilhaft mit geringer Anzahlung verkauft werden.

Zu erfragen bei **R. Krispin in Danzig,** Schmiedegasse No. 24.

Zwei junge Leute (Materialisten), z. Z. in einem der größten Colonial- und Delikateß-Geschäfte Danzigs thätig, suchen zum 1. Januar k. J. hier oder nach auswärts Stellung. Adressen unter 828 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine junge Dame von außerh., welche auf der Maschine nähen, in den Anfangsgründen der Musik, wie in den Elementargegenständen unterrichten kann, empfiehlt als Bonne oder für ein anst. Geschäft

J. Hardegen, Jopengasse 57.

Eine Försterstochter wünscht ein Engagement zur Stütze der Hausfrau, wo sie Gelegenheit hat, sich mehr in der Landwirthschaft auszubilden. Näh. d. **J. Hardegen.**

Ein **Hofplatz,** am Schäferei'schen Wasser gelegen, ist sogleich bis ultimo März 1874 zu vermiethen.

Näheres zu erfragen
791) **Buttermarkt 40.**

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 13. November 1873, 6—7 Uhr: Bibliothekstunde; nach 7 Uhr: Vortrag des Herrn Schmidt über: „Die Arbeit."

831) **Der Vorstand.**

Jute Juste!

Es erwartet Dich
760) **Dein süßer Heinrich.**

Dem Geburtstagskinde zu seinem 50jähr. Geburtstage ein herzliches Lebehoch, daß die ganze Köckschegasse zittert. C.

No. 7769 und 8038

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig